

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 46 | Freitag, 15. November 2019

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

★★★★★ 40 Jahre

speedy taxi GmbH

044 923 65 65

044 920 44 44

- Standplätze:
Bhf Meilen & Männedorf
- Flughafenservice
- Schultransporte
- Kurierdienste

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



**Fertigstellung 2. Etappe –
Tag der offenen Tür
in der Schulanlage
Feldmeilen am Samstag,
23. November 2019**



Sennhauser AG
Stolz auf Holz



**SCHREINER-SERVICE UND
REPARATUREN ALLER ART**

- Glasbruch
- Küchen
- Schränke
- faules Holz
- Fenster
- Türen
- Böden
- und mehr

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

www.vonarxmedia.ch

Online 24h geöffnet für Sie
über 5000 Produkte

bestellen, liefern oder installieren lassen!



8706 Meilen
T 044 923 53 63
www.vonarxmedia.ch

euronics
von Arx Media AG



Mathis
Schreinerei & Glaserei

Seestrasse 993 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 52 40
schreinerei@active.ch
www.schreinerei-mathis.ch



Telefon 044 923 41 33
Kirchgasse 23, Meilen

Schnelle Reaktionen verhinderten Schlimmeres

Glimmbrand im «Löwen» löste Grosseinsatz aus

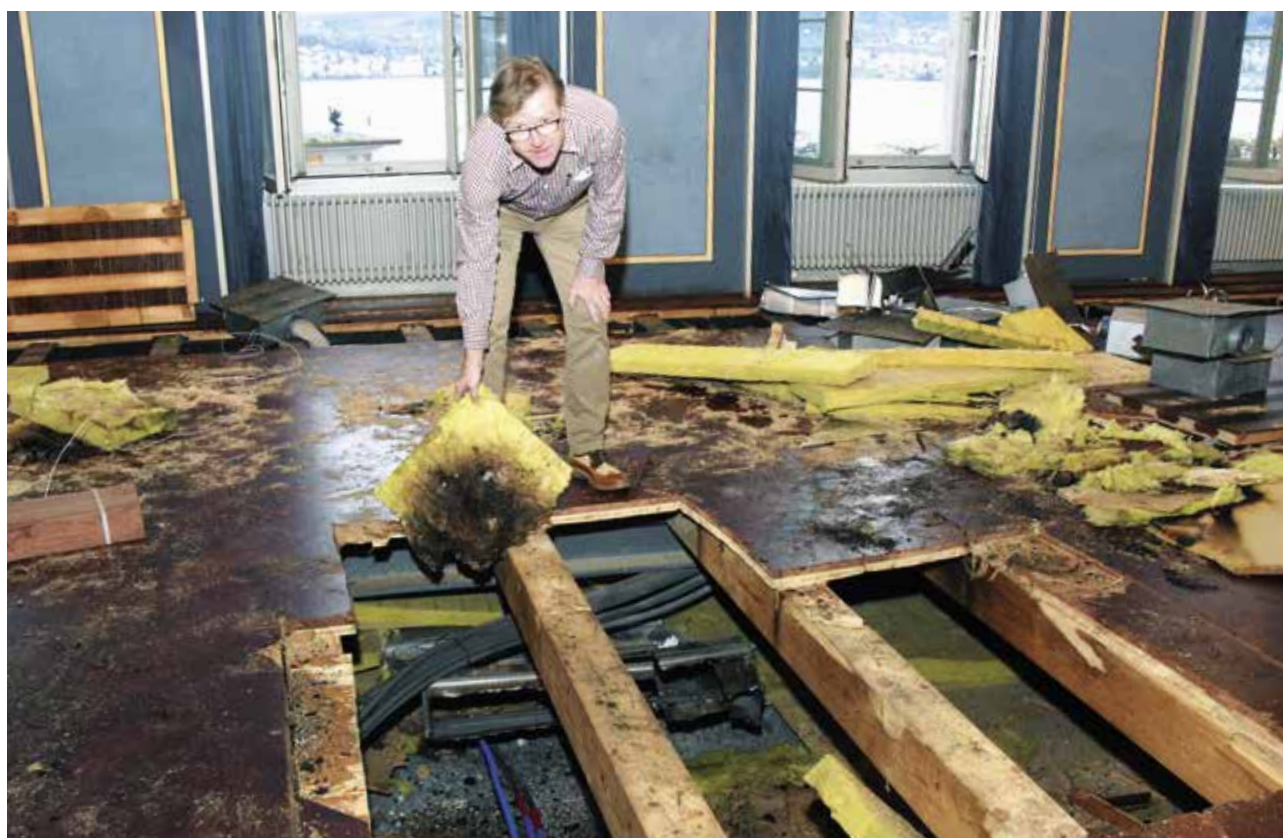
Am Donnerstag letzter Woche fragte sich ganz Meilen, wo es brennt – man hörte im Dorf Sirenengeheul, die Seestrasse war gesperrt. Betroffen war der Gasthof «Löwen», wo die Feuerwehren einen Grossbrand verhindern konnten.

«Es war buchstäblich fünf vor zwölf», sagte Stützpunktkommandant-Stellvertreter Philipp Büchele, der als einer der ersten vor Ort war. Nur dank der schnellen Reaktion des Pächterpaares und der guten Arbeit der Feuerwehr konnte ein über 1000 Grad heisser Glimmbrand in der mächtigen Decke zwischen der Red-L Bar und dem Jürg-Wille-Saal gelöscht werden. Weil lange nicht klar war, wo der Brandherd zu suchen ist, musste das gesamte Gebäude mit einem grossen Personalaufwand gesichert werden.

Es begann kurz nach dem Mittag

Am Donnerstagnachmittag kurz nach 14 Uhr bemerkte das Pächterpaar des «Löwen» schalen Rauchgeruch im Gebäude. Wirt Marcel Bussmann: «Der Geruch lag in der Luft und war schlichtweg nicht zuordenbar.» Dennoch alarmierte er sofort die Stützpunktfeuerwehr Meilen, wo um 14.33 Uhr die Meldung der Einsatzleitzentrale von Schutz und Rettung einging, ohne Blaulicht und Sirene auszurücken und die unklare Lage vor Ort zu prüfen.

Auch die Profis rochen Rauch, vor allem im Bereich der Lüftung. Weil die Zuluft des Gebäudes im Dachbereich ist, wurde nach zwanzig Minuten die Autodrehleiter (ADL) aufgebogen, und kurz danach sahen die Feuerwehrleute erstmals punktuell kleine Rauchschwaden



Der Schaden konnte verhältnismässig klein gehalten werden. Pächter Marcel Bussmann inspiziert die Lage.

Foto: MAZ

– somit war klar, dass sich irgendwo ein Brandherd befinden musste. Es wurde ein Kleinalarm ausgelöst, das Gebäude evakuiert und Raum für Raum abgesucht. Doch es konnte noch immer kein Brandherd gefunden werden.

Personalintensive Sicherung

«Wir sind den Ereignissen immer gerne einen Schritt voraus. Wenn wir die Ursache und das genaue Ausmass eines Einsatzes noch nicht kennen, müssen wir für alle Eventualitäten gerüstet und bereit sein», sagt Philipp Büchele. Das bedeutete

im konkreten Fall, die Einsatzkräfte in Gruppen aufzuteilen. In jedem Stock wurde eine Löschleitung gelegt und ein Offizier als Verantwortlicher benannt. Weil der «Löwen» sehr gross ist, wurde ausserdem eine sogenannte Haltelinie eingerichtet. «Das macht man, um eine allfällige Ausbreitung der Flammen in Grenzen zu halten und möglichst viel des Gebäudes zu retten.» Da diese Sicherung sehr personalintensiv ist, wurden mit einem Grossalarm weitere Einsatzkräfte aus Meilen aufgebogen. Zur Unterstützung kamen Mitglieder der Feuerwehren Männe-

dorf-Uetikon, Oetwil am See und Erlenbach dazu.

Meter für Meter mit der Wärmebildkamera

Mit Wärmebildkameras wurde nun Meter für Meter abgesucht. Der Feuerwehrtrupp in der Red-L Bar bemerkte dabei eine Stelle an der Decke, die rund fünf Grad wärmer war als der Rest des Raumes. Philipp Büchele: «Das könnte auch von einer Leitung herkommen, trotzdem wollten wir das überprüfen.»

Fortsetzung Seite 2

Grosser Tanzball in Meilen!

MOULIN ROUGE – LE GRAND BAL
Samstag, 23. November 2019

Restkarten sind erhältlich
unter www.mg-meilen.ch

Gasthof Löwen, Meilen

**Erhalten wir die "Weid" als Grünfläche
für die nächste Generation!**

Jede Stimme zählt!

Gemeindeversammlung 2. Dezember:
> JA zur Initiative zur Erhaltung der Weid
> NEIN zum Baurechtsvertrag mit Burkwil

www.nachhaltiges-meilen.ch



Gewinncode
M1912

Exklusiver Wettbewerb

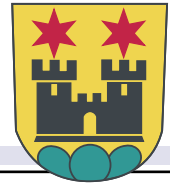
Wir verlosen 3 x 2 Premium-Tickets für
die **Circus Knie Tournee 2020**.

Teilnahme unter raiffeisen.ch/rechterzuerichsee/wettbewerb

Raiffeisenbank rechter Zürichsee
Geschäftsstelle Meilen, Dorfstrasse 110, 8706 Meilen

RAIFFEISEN

Aus dem Gemeindehaus



Fortsetzung Titelseite

Weil die Decke der Red-L Bar unter Denkmalschutz steht, entschied sich die Einsatzleitung dazu, den Boden von oben her, also aus dem Jürg-Wille-Saal, zu öffnen. «Unser Ziel ist es immer, Schäden so klein wie möglich zu halten. Speziell in Gebäuden, die unter Schutz stehen.» Anhand von Bauplänen und mit dem Zählen von Schritten wurde die unten ermittelte Stelle oben im Saal gesucht, der Boden aufgeschnitten – und der Brandherd gefunden.

Erfreulicherweise konnte mit dem punktuellen Einsatz von Löschwasser der Glimmbrand gelöscht werden, ohne, dass im Gebäude Wasserschäden entstanden: Der Schaden am Gebäude begrenzt sich also auf ein paar Quadratmeter im Saal. Die geschützte Decke der Bar ist komplett intakt geblieben.

Heikle Situation hervorragend gelöst

Der Brandermittlungsdienst der Kantonspolizei Zürich geht bei der Brandursache von einem technischen Problem aus. Der finanzielle Schaden am Gebäude dürfte sich nach heutigem Wissensstand im Bereich von mehreren zehntausend Franken bewegen.

Marcel Bussmann ist froh, dass sein «Leue» mit einem blauen Auge davongekommen ist. «Ohne den super Einsatz unserer Feuerwehrleute wäre das nicht möglich gewesen. Sie haben mit ihrer detaillierten Meterarbeit dafür gesorgt, dass das Feuer nicht ausgebrochen ist, und dass wir praktisch keine Schäden am Haus haben.» Philipp Büchele ergänzt: «Von aus-



Gestern vor einer Woche kam es zu einem Grosseinsatz der Feuerwehr im Gasthof Löwen.

Foto: MAZ

sen sieht der Einsatz tatsächlich nicht so spektakulär aus. Gerade in alten Gebäuden mit Zwischenböden weiss man aber nie, wie sich ein Glimmbrand entwickelt. Hätte das Pächterpaar Marcel und Lisa Bussmann nicht so schnell reagiert, hätte unser Einsatz ganz anders enden können.» Feuer sei unberechenbar: Wären die Flammen ausgebrochen, hätte es zu einem Vollbrand kommen können, war der Glimmbrand zeitweise doch knapp über 1000 Grad heiss.

Auch Gemeindepräsident Christoph Hiller, der sich im Namen des Gemeinderates äusserte, ist froh, dass nicht mehr passiert ist und bedankt sich herzlich für die ge-

leistete Arbeit der Feuerwehr, Polizei und Sanität, die glücklicherweise keine Verletzten behandeln musste. Die Gemeinde Meilen ist Hauptaktionärin der Löwen Meilen AG.

Restaurant und Bar seit einer Woche wieder geöffnet

Dank dem überlegten Vorgehen der Feuerwehr entstanden im unteren

Bereich, also in der Bar und im Restaurant, keinerlei Wasserschäden. So konnte der «Löwen» bereits am Freitagnachmittag den Betrieb wieder aufnehmen. Im Laufe der Woche wurden die beschädigten Leitungen und der Boden im Saal repariert, und ab heute sollte auch der Jürg-Wille-Saal wieder vollständig genutzt werden können.

/fho

meilen Beerdigungen

Byland, Wendy Ann

von Zürich ZH, Erlenbach ZH und Vitznau LU, wohnhaft gewesen in Meilen, Im Koller 14. Geboren am 26. Juni 1939, gestorben am 6. November 2019.

Leuenberger-Streit, Margaretha

von Rohrbachgraben BE, wohnhaft gewesen in Meilen, Im Tobel 7. Geboren am 19. September 1924, gestorben am 6. November 2019. Die Abdankung findet am Montag, 18. November 2019, 14.15 Uhr in der ref. Kirche Meilen ZH statt.

Kunz, Walter

von Meilen ZH und Hombrechtikon ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Bruechstrasse 101. Geboren am 12. März 1931, gestorben am 25. Oktober 2019.

Inserate aufgeben
info@meileneranzeiger.ch

*Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht, führ,
wenn es sein kann, wieder uns zusammen.*
Dietrich Bonhoeffer

Vielen lieben Dank

an alle, die uns beim Abschied von unserer lieben und gütigen Mutter

Christine Schlegel-Rusch

begleitet haben.

Wir danken für alle tröstenden Worte, Umarmungen, Zeichen der Anteilnahme und Zuwendungen.

Ein besonderer Dank gilt:

- ♥ Pater Lukas Helg, Kloster Einsiedeln, für die persönliche Gestaltung der Beisetzung und des Abschiedsgottesdienstes
- ♥ der Delegation des Zürcher Chors Singsation für ihre berührenden Gesangsbeiträge und dem Organisten für die musikalische Umrahmung
- ♥ dem Alterszentrum Platten Meilen/Küsnacht, insbesondere der Bezugsperson Ursula Rissi für ihre kompetente und empathische Begleitung in den letzten drei Jahren
- ♥ dem Ärzte- und Pflegeteam des Spitals Männedorf für die liebevolle Betreuung in den letzten Wochen

Die Trauerfamilien

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Psalm 23

Traueradresse:
U. u. E. Leuenberger
Im Tobel 7
8706 Feldmeilen

Nach kurzer, schwerer Krankheit hast Du uns nun verlassen. Wir trauern um unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Gotte und Tante

Margrit Leuenberger-Streit

19. September 1924 – 6. November 2019

Wir sind dankbar für alles Liebe, das sie uns geschenkt hat, und wir vermissen sie sehr.

In stiller Trauer:

Urs Leuenberger
Esther Leuenberger Lasagni und Fausto Lasagni
und die Familien von
Hedi Hunziker-Streit
Walter und Vreni Streit
Hans und Annemarie Streit
Peter und Marianne Streit

Wir nehmen Abschied am Montag, 18. November 2019.
Die Beisetzung findet um 13.45 Uhr auf dem Friedhof Meilen statt.
Die Trauerfeier ist anschliessend um 14.15 Uhr in der reformierten Kirche Meilen.
Wer möchte, unterstütze anstelle von Blumenspenden das Schweizerische Rote Kreuz, PC 30-9700-0, oder die Sozialwerke Pfarrer Sieber, PC 80-40115-7.

St. Martins Mantel an der Fassade

Martinsfest und Einweihung mit vielen Gästen



Die Einweihung des neuen Glasbildes fand bei strahlendem Herbstwetter statt.



Das Bild des geteilten Mantels des Heiligen Martin leuchtet von der Ostfassade.



Pfarrer Othmar Bischof, Gemeindepräsident Christoph Hiller und Pastoralassistentin Heidi Kallenbach. Fotos: MAZ



Am vergangenen Sonntag feierte die katholische Kirchgemeinde Meilen den Abschluss der Renovation von Kirche und Pfarrhaus mit einem Festgottesdienst und der anschließenden Einweihung des Gnadenbildes an der Ostfassade.

Bei schönstem Wetter versammelte sich die Festgemeinde zum Gottesdienst in der Kirche an der Stelzenstrasse. Pfarrer Bischof leitete durch die Feier, und Claretiner-Pater Wolfgang Deiminger hielt die Festpredigt.

Schön war, dass auch viele Kinder und Jugendliche den Gottesdienst mitgestalteten. So übernahm der Kinderchor Kaltbrunn weite Teile

der musikalischen Gestaltung. Mit klaren, kräftigen Stimmen erfreuten sie die Gemeinde u.a. mit einem «Kyrie» von Michael Haydn und dem Terzett «Hebe deine Augen auf zu den Bergen» aus dem «Elias» von Felix Mendelssohn Bartholdy. Weiter wurde Pfarrer Bischof von einer grossen Schar von Ministrantinnen und Ministranten unterstützt, und eine weitere Gruppe von Kindern gestaltete die Gebete mit.

Christus auch heute erfahrbar machen

Pater Deiminger stellte unter dem biblischen Leitwort «Was ihr einem meiner Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan» (Matthäus 25, 40) Martin von Tours ins Zentrum seiner Predigt. Dieser traf an einem Wintertag auf einen nackten Bettler. Da Martin nichts ausser seinen Waffen – er war Soldat in der Kaiser-

lichen Garde – und seinem Mantel hatte, nahm er diesen kurzerhand und schnitt ihn mithilfe seines Schwertes in zwei Hälften und gab die eine dem Bettler.

Heute, so Pater Deiminger, würden wir kaum mehr in dieser Art und Weise Hilfsbedürftigen in unserem Alltag begegnen. Aber auch in unserem Umfeld würden wir Menschen begegnen, die unter der Kälte des Leistungsdruckes, der Bezugslosigkeit und des Verlorenseins litten. Diesen Menschen könnten wir ähnlich dem Vorbild Martins helfen durch den wärmenden Mantel von anerkennenden Worten oder hörenden Ohren, oder indem wir Zeit mit den Einsamen teilen. Anders gesagt, es ist immer der Mantel der Liebe, der die Not des Nächsten nicht übersieht, sondern sich wärmend verschenkt, der Christus auch heute erfahrbar macht.

Geschenk aus dem Fonds für präsidiale Aufgaben

Nach dem Gottesdienst verliess die Festgemeinde die Kirche, um vor der Ostfassade Aufstellung zu nehmen und die Einweihung des Bildes durch Othmar Bischof mitzuverfolgen. Gemeindepräsident Christoph Hiller kam die Aufgabe zu, seitens der Gemeinde der katholischen Kirche zu gratulieren. Und es ging um einen Gutschein, der ihn ein wenig in Verlegenheit brachte. Denn bei der Sanierung von Kirche und Pfarrhaus wurde ein Gutschein, genauer ein simples blaues Blatt, gefunden, auf dem geschrieben stand: «Kunst am Bau – Gutschein im Wert von Fr. 5000.– Gemeinderat Meilen». In juristischer Hinsicht war dieses Stück Papier völlig wertlos, da es weder Unterschrift, noch Stempel oder Siegel trug. Andererseits wollte er als Christ nicht wie der Gottlose

dastehen, der gemäss Psalm 37 zwar borge, aber nicht bezahle, meinte Hiller. Und gemäss Recherchen des gemeindlichen Finanzchefs sei nirgends eine entsprechende Vergütung an die katholische Kirchgemeinde zu finden gewesen. Daher habe er nun als Politiker und Präsident den Fonds für präsidiale Aufgaben geplündert und diesmal nicht einen Gutschein, sondern gleich einen Check mitgebracht, den der katholische Finanzchef doch nun umgehend einlösen solle. Mit seiner kurzen Ansprache sorgte Christoph Hiller einmal mehr für Heiterkeit unter den Anwesenden und damit für die passende Atmosphäre, um zum gemeinsamen Festmahl im Martinszentrum zu wechseln.

/best

meilen
Leben am Zürichsee

Einladung zum «Tag der offenen Tür» in der Schulanlage Feldmeilen

Im August 2018 konnte der Neubau von Gebäude A der Schulanlage Feldmeilen (1. Etappe) eingeweiht werden. Die Umbauten und Erneuerungen der 2. Etappe (Gebäude B/C/E) wurden nun ebenfalls fristgerecht fertiggestellt.

Die Objektbaukommission lädt Sie deshalb herzlich zu einem «Tag der offenen Tür» ein:

Datum: **Samstag, 23. November 2019, 11.00 bis 14.00 Uhr**
Ablauf: **Besichtigung der Gebäude B/C/E im Rahmen von Führungen (um 11.00 / 11.30 / 12.00 / 12.30 / 13.00 / 13.30 Uhr)**
Verpflegung: **Grilladen, Kuchen, Getränke**
Ort: **Schule Feldmeilen, Höschstrasse 55/59/61, 8706 Meilen**

Gemeindeverwaltung Meilen



Besuchen Sie uns auf: www.meileneranzeiger.ch

BeSt PRODUCTIONS präsentiert:

HIT MUSICALS

Sisters of Love

Eine Musical-Komödie
Regie: Markus Buehlmann

ZÜRICH • Pfarreizentrum Liebfrauenkirche
14. / 15. / 16. November 2019, jeweils 20.00 Uhr

MEILEN • Jürg-Wille-Saal, Gasthof Löwen
14. / 15. Dezember 2019, 20.00 / 17.00 Uhr

Tickets erhältlich bei: **TICKETINO**
www.bestproductions.ch www.ticketino.ch

Sponsoren: OESCH, Löwen meilen, MeilenerAnzeiger

Unterstützt durch: Gemeinde Meilen • Stiftung Alfred und Margaretha Bolleter • Kedves-Stiftung

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 • 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

75. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 7700 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 90.– pro Jahr
Fr. 120.– auswärts

91 Rappen/mm-Spalte sw
Fr. 1.17/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:
Christine Stüchelberger-Ferrario

Redaktion:
Christine Stüchelberger-Ferrario,
Karin Aeschliemann

Inserate: Christine Stüchelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Typografie, Druckvorstufe:
Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG

FELDER DRUCK



Leserbriefe



Gefährliche General-Wille-Strasse

Auf der General-Wille-Strasse zwischen Schwabachstrasse und Dorfstrasse kommt es regelmässig zu riskanten Situationen für alle Verkehrsteilnehmer und Anwohner – dies auf einem Schulweg und teils mitten in einem Wohnquartier. Besonders riskant ist die Situation vor allem in den unübersichtlichen Strassenverengungen und der Kernfahrbahn im Bereich Chorherren (Rebberg).

Am Morgen des 5. November war ich mit meiner Tochter im Kinderwagen unterwegs zur Kita/Arbeit auf der General-Wille-Strasse, als es unmittelbar hinter mir krachte und eine junge Rollerfahlerin vom Schilt-rain herkommend Kontrolle verlor und verunfallte. Zum Glück waren die entgegenkommenden Fahrzeuge etwas weiter entfernt und konnten gerade noch abbremsen, sodass die Rollerfahlerin gottlob «bloss» mit Schürfwunden und einem Schock davongekommen ist. Das Ganze hätte auch viel fataler enden können. Genau solche Bilder schweben mir jedes Mal durch den Kopf, wenn ich auf diesem Strassenabschnitt in jeglicher Weise unterwegs bin. Eine Absenkung der maximalen Geschwindigkeit auf Tempo 30 würde wesentlich dazu beitragen, die Situation zu entschärfen und die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Insbesondere für Kinder und ältere Mitbewohner ist die aktuelle Situation sehr gefährlich.

Müssen wir wirklich auf einen Unfall mit fatalen Konsequenzen warten, bis die Gemeinde etwas zum Schutz ihrer Bürger unternimmt? Ich frage mich, ob ich mit meinen Sorgen der Einzige bin. Wer meine Beobachtungen und Bedenken teilt, bitte ich, online meine Petition für Tempo 30 auf der General-Wille-Strasse zu unterzeichnen: act.campax.org/petitions/sicherheit-auf-der-general-wille-strasse

Daniel Kälin, Meilen

Besinnlicher Denksport

Im MAZ vom 8. November liest man am Fuss von Todesanzeigen die tröstlichen Worte: «Herr, in deine Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt. Psalm 90,1».

Da klingelt's leise im Hinterkopf: Das sind ja gereimte deutsche Verse! Psalm 90,1? Fehlzanzeige!

Das Klingeln wird lauter und zum klaren Glockenton: Zitiert sind hier die letzten drei Verse eines Gedichtes von Eduard Mörike, beginnend mit «Wie heimlicher Weise / Ein Engelein leise ...» und mit der Überschrift «Zum neuen Jahr, Kirchengesang».

Es ist jetzt noch etwas früh, aber schön wäre es, dieses Neujahrslied zum Jahresende im MAZ lesen zu können ...

Dr. Emil Schaffner, Feldmeilen

Ein Traum, der wahr werden soll

Durch eine Freundin erfuhr ich vom geplanten «Mehrgenerationen-Bau-Projekt» in Obermeilen und war augenblicklich fasziniert von dieser Idee! Ein Projekt, wo Jung und Alt zusammen leben und doch jeder für sich sein kann! Es gibt fast keine solchen Möglichkeiten. Früher waren intakte Familien auch Orte, wo alte Menschen sein durften und ihren Lebensabend nicht im Altersheim verbringen mussten. Wir werden immer älter, bleiben aber auch länger fit und in der Lage, unser Leben selber zu gestalten... und wo? Und so begann ich, meinen Traum zu träumen: Ich, weiblich, Jahrgang 1945, seit acht Monaten verwitwet, lebe in einem wunderschönen Einfamilienhaus (Wohnen verteilt auf drei Stockwerke) mit Garten – allein!

«Verwitwet, was nun», begann ich mich zu fragen. Was möchte ich in Zukunft? Was klar ist, ich möchte nicht mehr so viel Arbeit mit Haus und Garten! Was ich aber auch nicht mehr möchte, ist, ganz allein zu sein. Ich wünsche mir, eine eigene Wohnung zu haben, aber auch die Möglichkeit, mit anderen Menschen zu das zu teilen, was gefragt

ist, oder füreinander da zu sein, wenn jemand es braucht. Wenn ich Lust auf Gesellschaft habe, kann ich Leute einladen oder im Bistro treffen.

Das klingt doch wunderbar! Und wenn ich wieder Ruhe brauche, ziehe ich mich in meine vier Wände zurück. Ich treffe Menschen, die ich vielleicht schon kenne und lerne neue Leute kennen... und vieles mehr! Falls es mir einmal selber schlechter geht, hoffe ich, dass ich auf Hilfe zählen kann.

Anfang Dezember wird darüber abgestimmt, ob mein Traum, der hoffentlich noch weiter geht, nicht Traum bleibt, sondern realisiert werden kann. Bitte unterstützen Sie dieses sehr lobenswerte Projekt mit Ihrer Stimme!

Hanna Läuppi, Rapperswil

Von Verein zu Verein

Lieber Herr Hartman vom Naturschutzverein Meilen, Sie schreiben in Ihrem Leserbrief zur Wiese in der Weid im MAZ von letzter Woche, dass durch die Bewirtschaftung der Familiengärten der Bachlauf und das Ufergehölz beeinträchtigt werden. Eine happige Anschuldigung, denn viele Gärtner arbeiten nach bestem Wissen und Gewissen, lesen auch Fachbücher zur Führung eines Gartens. Wenn es jedoch so schlecht um die Verantwortung der Schrebergärtner gegenüber der Natur steht, weshalb arbeiten dann Meilemer Vereine nicht zusammen?

Sie als ausgewiesene Fachperson hätten doch mit dem Vorstand in Kontakt treten können, um an einer Generalversammlung oder einem Fronarbeitstag eins zu eins aufzuzeigen, was optimiert werden könnte. Wer so öffentlich gerügt wird, reagiert mit Frust und Unverständnis. Schade, dass die Kommunikation und die Zusammenarbeit – vor allem bei so themennahen Interessen – nicht, oder nur sehr indirekt stattfindet. Der direkte Weg würde bestimmt geschätzt und würde das Wissen und Handeln in der und um die Natur bereichern. In dem Sinne auf bessere direkte Zusammenarbeit zum Wohle der Natur.

Franziska Tanner, Meilen

Bald läuten die Kirchenglocken wieder

Wärmerer und harmonischerer Klang

reformierte kirche meilen



Die erste Phase der Renovationsarbeiten am Kirchturm der reformierten Kirche begann im Sommer und konnte in kurzer Zeit erfolgreich abgeschlossen werden. Doch auch die Überraschungen liessen nicht lange auf sich warten.

Die prognostizierten Fäulnissschäden an einem Balken des Glockenstuhls erwiesen sich als gravierender als angenommen. Dieser war irreparabel verfault und musste ersetzt werden. Die Arbeiten waren äusserst komplex: Der Glockenstuhl musste dafür angehoben und bis zur Auswechslung an der Glockenstuhendecke fixiert werden. Mehrkosten von Fr. 40'000.– und eine grössere Bauverzögerung waren die Folgen. Nun ist der Glockenstuhl wieder aufgerichtet, und die übrigen Zimmereiarbeiten sind abgeschlossen.

Besseres Klangbild des Geläuts

Die Glocken mit den neu berechneten Klöppeln haben ihre alten Plätze wieder eingenommen und werden in Kürze mit ihrem Klang wie gewohnt die kirchlichen Anlässe, die Viertelstunden und Stunden anzeigen. Mit dem Wechsel der Klöppel und dem gleichzeitigen Drehen der Glocken wurde das Klangbild des Geläuts entscheidend verbessert: Wärmer und harmonischer



Die Renovationsarbeiten am Kirchturm der reformierten Kirche waren sehr komplex.

Foto: zvg

werden die Meilemer Glocken klingen. Zudem werden die Glocken dadurch geschont und weniger belastet, damit man sich noch lange an ihnen erfreuen kann.

Die Betzeitglocke wird 300-jährig

Übrigens: Die Betzeitglocke feiert dieses Jahr ihren 300. Geburtstag. Sie wurde von Johann Füssli in Zürich gegossen, hat einen Durchmesser von 1.19m, wiegt 1050 kg und wurde auf den Ton F gestimmt. Die Inschrift lautet: «Uns ruft zu Gottes Haus der Glocken starker Schall, hilf Herr, dass unser Herz und Dienst dir wohlgefall.»

/Martin Graf, Kirchenpfleger, Ressort Liegenschaften



Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Unser Mitglied –
Ihr Profi für Umbau & Sanierungen
IN MEILEN



www.schlagenhauf.ch

Inhaber | Rolf Schlagenhauf



Einladung

Öffentliche Jahrestagung
Zum Thema: Bindung, Vertrauen & Verlust

Sonntag, 24. November 2019
9.30 bis 17.00 Uhr

Forum für Psychologie und Persönlichkeitsentwicklung, Dorfstrasse 94, Meilen
Telefon 077 418 22 57, www.psychologie-meilen.ch
Eintritt: Fr. 60.– / Schüler, IV, Senioren: Fr. 30.–

Jeweils im November lädt das Forum für Psychologie und Persönlichkeitsentwicklung zur öffentlichen Jahrestagung ein. Das diesjährige Thema lautet Bindung, Vertrauen & Verlust.

In verschiedenen Vorträgen und anschliessenden Diskussionsrunden finden psychologisch Interessierte viel Anregung zur theoretischen und praktischen Auseinandersetzung.

Eintritt: 60 Franken, Studenten/AHV/IV 30 Franken.

Jahrestagung mit verschiedenen Vorträgen,
Sonntag, 24. November 2019, 9.30 bis 17.00 Uhr.

Forum für Psychologie und Persönlichkeitsentwicklung, Dorfstrasse 94, Meilen

Gesundheit & Wohl

Kostenloser Info-Abend zum Thema
Gesundheit und Bindungsenergetik
mit Jeannette Suter & Priska Müller.

Donnerstag, 21. November 2019
19.30 Uhr im Gsundheitshuus Meilen
Anmeldung erwünscht

Jeannette Suter
Gsundheitshuus Meilen
Dorfstrasse 214, 8706 Meilen
jeannette.suter@gmail.com
+41 79 392 05 74



Ihr Schlosser in Meilen

- Metallbau
- Geländer/Handläufe
- Türen Stahl + Alu
- Tore
- Glasbau
- Fenstergitter
- Metall-Restaurationen
- Schmiedeisen



Martin Cenek
Telefon 043 843 93 93
www.martin-schlosserei.ch
E-Mail martin@martin-schlosserei.ch

Inserate aufgeben per E-Mail:
info@meileneranzeiger.ch

Wissenswertes zum Werterhalt von Liegenschaften

Gut besuchte Veranstaltung des HEV Pfannenstiel



Die diesjährige Herbstveranstaltung des Hauseigentümergebietes Sektion Pfannenstiel widmete sich dem Thema «Liegenschaftswertehalt beim Wohneigentum».

Am fast bis auf den letzten Platz besetzten Saal des «Löwen» zeigte sich, dass Informationen zum Liegenschaftsunterhalt auf breites Interesse stossen. Denn dazu stellen sich viele Fragen: Wie plane ich Erneuerungsmassnahmen? Was ist die Lebensdauer von Bauteilen? Experten der QualiCasa AG und der Bank Linth erklärten mit konkreten Beispielen den Werterhaltungsplan einer Liegenschaft sowie die Finanzierung.

Sichtbarer Nutzen für Eigenheimbesitzer

Im Namen des Vorstandes des HEV Pfannenstiel begrüsst Jan Meyer die Mitglieder und Gäste. Stockwerk-

eigentum gibt es seit den 1960er-Jahren. Auch hier sind vorausschauende Planung von Instandhaltung und Erneuerungsmassnahmen unerlässlich.

Rolf Truninger von der QualiCasa zeigte, wie Wohneigentümer und Stockwerkeigentümergeinschaften von Fachleuten in diesem Prozess begleitet werden können. Gerade für letztere ist es von Vorteil, wenn ein aussenstehender, neutraler Fachmann einen Werterhaltungsplan erstellt.

Eine professionelle Begleitung reduziert das Konfliktpotential in einer Gemeinschaft. Erreicht werden Transparenz über mögliche Sanierungsmassnahmen, Kostenklarheit (was wird mit dem Erneuerungsfonds gedeckt?), Werterhaltung (kein Aufschieben von wichtigen Sanierungen), klare Beschlussfassung an einer Versammlung (konkret in Bezug auf bauliche Massnahmen) und finanzielle Sicherheit durch einen ausreichend geäußerten Erneuerungsfonds. Ausserdem verhindert professionelle Planung ein Sanierungs-Flickwerk.

Die Betreuung von sehr grossen Lie-

genschaftsbeständen in der Schweiz durch die QualiCasa hat über die letzten Jahrzehnte eine grosse Datenmenge ergeben, aus der Informationen über den Lebenszyklus von Bauteilen abgeleitet werden können.

Mit einer Gebäudezustandsanalyse erfolgen eine Bewertung der einzelnen Bauteile und eine Abgrenzung der Teile im Sonderrecht. Eine langfristige Sanierungsplanung mit Empfehlung von Massnahmen ist der nächste Schritt. Ein Zahlungsplan für den Erneuerungsfonds soll die Umsetzung in der Gemeinschaft auch finanziell abstützen. Abschliessend wird ein Werterhaltungsplan für die Liegenschaft erstellt.

Die Finanzierung im Alter bleibt eine Herausforderung

Bei potentiellen und bestehenden Liegenschaftsbesitzern kann das Eigenheim je nach Höhe der Eigenmittel zu einer finanziellen Herausforderung werden. Mauro Radzinski von der Bank Linth zeigte, welche Produkte ein Eigenheim für jede Generation möglich machen sollen. Speziell im Alter ist

eine Kreditvergabe oft mit Hürden verbunden, welche durch den Regulator vorgegeben sind. Ein regelmässiger offener Kontakt mit der Bank hilft auch in schwierigen Fällen, gute Lösungen zu erarbeiten. Generell herrsche die Meinung vor, dass die Tiefzinsphase noch längere Zeit andauern könnte und ein Eigenheim deshalb auch finanziell attraktiv sein kann, sagte Radzinski. Er beantwortete auch Fragen zum Saron, einem Zinssatz, der die bewährte Libor-Hypothek ablösen soll. Interessant seien aber nach wie vor Festhypotheken mit langer Laufzeit. Eine Finanzierung werde bis 70% ermöglicht.

Fragerunde und Apéro

Die anschliessende Fragerunde, und die engagierten Gespräche am anschliessenden Apéro bestätigten das grosse Interesse am Thema Jan Meyer bedankte sich bei den Referenten und dem Publikum und hob speziell die Leistungen des HEV für Eigentümer und Interessierte hervor.

www.hev-pfannenstiel.ch /abe

Heute
vor...



Der «Süsse Heinrich»

Was wir uns heutzutage kaum mehr vorstellen können, ist, dass Zucker früher ein äusserst wertvolles Luxusgut war. Dementsprechend wurden auch die Zuckerstreuer kunstvoll hergestellt, aus Porzellan und Glas zum Beispiel, um den Wert des Zuckers zu unterstreichen. Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurde die Herstellung von Zucker zunehmend industrialisiert, womit das kostbare Weiss auch für den gemeinen Bürger erschwinglich wurde. Damit ergab sich auch das Bedürfnis, einfachere und vor allem kostengünstigere Zuckerstreuer herzustellen.

Einen solchen erfand Heinrich Kurz. Im Alter von 37 Jahren hatte er seine Frau verloren, die ihm sechs Kinder im Alter zwischen elf Jahren und drei Monaten hinterliess. Damit er sich um seine Kinder kümmern konnte, gab Kurz seinen Job auf und wurde Nachtwächter. In seiner freien Zeit erfand er allerlei praktische Gegenstände. So zum Beispiel einen Pfannkuchenwender, einen Toilettenaufsatz für Kleinkinder und einen Zuckerstreuer, dem portionsgerecht eine bestimmte Menge Zucker entnommen werden konnte. Kurz selber beantragte nie ein Patent. Seine Erfindungen hielt er aber in einem Notizbuch fest.

Es war schliesslich sein Enkel Theodor Jakob, der heute vor 66 Jahren den Zuckerstreuer patentieren liess und ihn unter dem Handelsnamen «Süsser Heinrich» auf den Markt brachte. Diesen «Süssen Heinrich» haben wir alle schon gesehen und gebraucht. Und wer ihn nicht zu Hause stehen hat, ist ihm in Restaurants und ähnlichen Orten vielfach begegnet.

Durch einmal Wenden des Streuers kommt eine bestimmte Portion aus der Öffnung. Und wenn man mehr Zucker im Kaffee haben will, muss man den Streuer eben noch einmal vom Fuss auf den Kopf drehen. So hat ein ansonsten völlig unbekannter kreativer Kopf in unserem Alltag seine süssen Spuren hinterlassen. Wir kennen ihn nicht, aber er begleitet uns durch die Kaffeepause.

/Benjamin Stückelberger

Liebe Meilemerinnen und Meilemer
Helfen Sie mit, Mehrgenerationen-Wohnen in Meilen zu ermöglichen.
Stimmen Sie dem Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde und der gemeinnützigen Stiftung Burkwil zu.

Gemeindeversammlung Meilen
Montag, 2. Dezember, 20.15 Uhr
Reformierte Kirche

Sozial und vital

Ja zu preisgünstigen Wohnungen für Seniorinnen und Senioren, die in ihren eigenen Wänden, aber nicht allein wohnen möchten.

Umsichtig und ökologisch

Ja zu natürlichen Baumaterialien, zu nachhaltigen Energiequellen und zum Erhalt des Dollikerbachs.

Lebensraum für alle

Ja zu einer Siedlung, die Wohnen und Freizeit vereint und wo Seniorinnen und Senioren, Familien, Singles willkommen sind.

Mit Ihrem Ja zum Baurechtsvertrag setzen Sie ein Zeichen.

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns.

Ihre Stiftung Burkwil
info@burkwil.ch, www.burkwil.ch



Sinfonie Orchester Meilen
1894 – 2019
JUBILÄUMSKONZERT
SINFONIE ORCHESTER MEILEN PUR
mit Werken von
RICHARD STRAUSS
GAETANO DONIZETTI
JOHANNES BRAHMS
WOLFGANG AMADEUS MOZART
CARL REINECKE
MAURICE RAVEL
Solistinnen:
Suzanne Büeler, Klarinette
Kayoko Watanabe, Violine
Regula Voss, Flöte
Leitung:
Kemal Akçağ
Meilen
Freitag, 22. November 2019, 19.30 Uhr; ref. Kirche
mit Verleihung des Kulturpreises 2019 der
GESELLSCHAFT MEILEN
Zürich, Stauffacher
Samstag, 23. November 2019, 19.30 Uhr; ref. Kirche St. Jakob
Egg ZH
Sonntag, 24. November 2019, 17.00 Uhr; ref. Kirche
Zu den Konzerten in Meilen und Zürich ist der Eintritt frei. Angesichts der hohen Kosten freuen wir uns über Ihre Kollekte. Das Konzert in Egg wird vom Konzertzirkel Egg veranstaltet. Karten zu CHF 25.- sind an der Abendkasse erhältlich. Mitglieder des Konzertzirkels und SchülerInnen haben freien Eintritt; StudentInnen und Lehrlinge erhalten Ermässigung.



Feiern Sie mit
uns Advents- und
Weihnachtszeit

Adventsanlass

Freitag, 22. November 2019

Das Klaus-Team freut sich
auf Ihren Besuch zu unserer
Adventsausstellung von 17.00–20.30 Uhr

Klaus-Blumen



Seestrasse 897
8706 Meilen
044 923 02 47
www.klaus-blumen.ch

Ratgeber Ihr Hausarzt

Antidepressiva:
Besser als ihr Ruf



Dr. med. Martin Jost.

Foto: zvg

Im Moment schwappt eine Anti-Antidepressivawelle über die Schweiz, mitverursacht durch eine Studie aus Kopenhagen von Kollege Dr. Klaus Munkholm. Danach soll der Effekt der Antidepressiva nur wenig besser sein als Placebo. Bekanntlich habe ich in meinen 30 Jahren Allgemeinpraxis mindestens die Hälfte der Zeit psychiatrisch gearbeitet. Seit meiner Teil-Pensionierung habe ich das Hobby zum Beruf gemacht. Meine persönliche langjährige Erfahrung ist wesentlich besser!

Wie passt das zusammen? Ich sehe mindestens vier Gründe. Erstens, es gibt tatsächlich Patienten, die nicht profitieren. Damit werden die Resultate verwässert und es wird übersehen, dass es mindestens der Hälfte der Patienten wesentlich besser geht. Zweitens: Der Placeboeffekt hält etwa fünf Wochen an. Anschliessend steigt die Überlegenheit der Medikamente deutlich an. Drittens: Grundversorger haben nicht die Zeit, Depressive zu begleiten, und sie können Gespräche über zwanzig Minuten gar nicht abrechnen. Ohne Gespräche wirken die Antidepressiva nur halb so gut. Und zu guter Letzt: Der Stoffwechsel der Menschen ist sehr unterschiedlich. Deshalb sprechen nicht alle auf dieselben Medikamente an. Es braucht viel Geduld und Erfahrung, um allenfalls mehrere Medikamente auszuprobieren. Aber es lohnt sich!

Ein Beispiel sagt bekanntlich mehr als alle Statistiken: «Wenn ich daran denke, wie es der Patientin und ihren Eltern noch im Frühjahr ging, und wie gut es jetzt geht, so kann ich nur sagen: Gott sein Dank! Sie verträgt die Medis gut, ist viel entspannter, kooperativer und hat viel weniger Mühe mit ihren Mitbewohnern.» (Anonymisiertes Zitat) Bei leichten Depressionen geht es wirklich ohne Medikamente. Bei schwereren Depressionen erlebe ich die Antidepressiva mehrheitlich als hilfreich und unentbehrlich. Nach jahrelangen Diskussionen ist heute auch klar, dass Antidepressiva die Suizidalität nicht erhöhen.

Dr. med. Martin Jost,
Praxis für Psychosomatik,
www.drjost.ch

Winterkonzert mit hauseigenen Solistinnen

Zum Abschluss des Jubiläumsjahrs



Das Winterkonzert des Sinfonie Orchesters Meilen (SOM) unter seinem Dirigenten Kemal Akçag bildet den festlichen Abschluss der Aktivitäten zum 125-jährigen Bestehen des Orchesters.

Das Konzert umfasst drei Werke, bei denen das Orchester selbst im Mittelpunkt steht – und drei weitere, bei denen es Solistinnen aus den eigenen Reihen begleitet.

Ein weltberühmtes Stück

Mit der «Fanfare der Stadt Wien» wird das Programm festlich eröffnet. Richard Strauss schrieb das Stück zur Eröffnung der Musikwoche der Stadt Wien im Jahre 1924. Es ist mit wenigen Minuten Dauer nur kurz, weist aber mit acht Hörnern, sechs Trompeten, sechs Posaunen, zwei Tuben und Schlagzeug eine beeindruckende Besetzung auf.



Die Solistinnen Suzie Büeler, Regula Voss-Munz und Kayoko Watanabe Brunner (v.l.).
Foto: zvg

Aus festlichem Anlass entstand auch die «Akademische Festouvertüre». Johannes Brahms bedankte sich damit im Jahre 1880 für die Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Universität Breslau. Er verarbeitete darin allerlei studentische Melodien, darunter das bekannte «Gaudeamus igitur».

Ein einziges Thema in einem stetigen Crescendo – wer kennt es nicht? Der Boléro von Maurice Ravel vermag durch seine fast hypnotische Wirkung auch bald hundert Jahre nach seiner Schöpfung das Publikum zu verzaubern. Als Ballettkonzipiert, wird der Boléro heute fast nur als Orchesterwerk gespielt. Schon damals war sein Erfolg bei-

spiellos, zur Freude und zum Verdross des Komponisten, da dieser geniale Wurf eine Zeit lang alle anderen Werke Ravels von den Konzertpodien verdrängte.

Feine Solowerke

Von feinerer, kleinerer Machart sind die dazwischengestreuten Solowerke. Von Gaetano Donizetti ein Concerto für Klarinette (Solo: Suzie Büeler), von Wolfgang Amadeus Mozart das Adagio E-dur für Violine (mit Kayoko Watanabe Brunner) und vom Romantiker Carl Reinecke eine Ballade für Flöte (gespielt von Regula Voss-Munz). Das Sinfonie Orchester Meilen freut sich auf regen Besuch!

Jubiläums-Winterkonzert des SOM, Freitag, 22. November, 19.30 Uhr, reformierte Kirche Meilen (Kollekte); Samstag, 23. November, 19.30 Uhr, reformierte Kirche offener St. Jakob, Zürich (Kollekte); Sonntag, 24. November, 17.00 Uhr reformierte Kirche Egg (Billette an der Abendkasse).

/ tle

Bereit für den Winterschlaf?

Es wird ruhiger in den Gärten des Familiengartenvereins. Die meisten Gemüse- und Obstsorten sind geerntet, und neue Saaten für den Frühling liegen in der Erde – die Gärtner können in der kalten Jahreszeit kürzer treten und die Arbeit der Natur überlassen.

Damit sich unsere Nützlinge und Insekten gut über den Winter retten können, ist es wichtig, Nistplätze mit Pflanzenmaterial zu gestalten. Äste und Stiele von Pflanzen können auf einem Haufen gelagert werden. Blätter, Stroh oder dünne Zweige dienen auf den leeren und kargen Beeten als perfekte Mulchdecke. So können sich die Tiere an geschütz-



Beete mit einer Mulchdecke schützen die Erde und ihre Bewohner.



Ästehaufen dienen als Igelunterschlupf.

Fotos: zvg

ten Orten verkriechen und für Nachwuchs im Frühling sorgen. Mit diesen einfachen, naturnahen Massnahmen können wir den Tieren einen guten natürlichen Schutz während der kalten Jahreszeit bieten und freuen uns, wenn sie in der nächsten Saison die Schädlinge im Garten bekämpfen. Das Mulchmaterial schützt zusätzlich vor dem Austrocknen der Erde, und die unerwünschten Pflanzen, das sogenannte Unkraut, verbreiten sich weniger schnell.

www.familiengarten-meilen.ch

/ awü



Leaders in Swing (DK, I, AT, B, USA, NL)

Donnerstag, 21. November 2019
20.00 Uhr, Jürg-Wille-Saal, Meilen

Eintritt Fr. 20.- / Members gratis



Frank Roberscheuten cl & sax, Bjorn Ingelstamm tp, Dan Barrett tb, Rossano Sportiello p, Mark Elton b, Martin Breinschmid dr

Kirchliche Anzeigen

reformierte
kirche meilen

www.kirchemeilen.ch

Sonntag, 17. Nov.

- 10.45 Kurzgottesdienst
Parkresidenz
«Die Freude, geben zu können»
Pfrn. J. Sonogo Mettner
- 17.00 Jazz & More
Gottesdienst, Kirche
«I feel blue»
Pfr. D. Eschmann und
Pfrn. A.-K. Rüegg
Lilly Martin Band
anschl. Apéro

Montag, 18. Nov.

- 9.00 Café Grüezi International
Bau

Dienstag, 19. Nov.

- 14.00 Leue-Träff, KiZ Leue

Mittwoch, 20. Nov.

- 13.15 JuKi 1, Modul 2, Bau

Donnerstag, 21. Nov.

- 10.00 Andacht, AZ Platten am
See, Küsnacht
Pfrn. J. Sonogo Mettner

KATH. KIRCHE
ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Samstag, 16. November

- 16.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 17. November

- 10.30 Eucharistiefeier
Herbstkonzert
«Arie Antike»
vorgetragen von Opern-
sänger Bastian Thomas
Kohl, begleitet von
Dr. Annette Bibica
am Piano

Mittwoch, 20. November

- 8.45 Rosenkranz
9.15 Wortgottesdienst
anschl. Mittwochskaffee
im Martinszentrum

Veranstaltungen

Liederabend «Arie Antiche»

Weltberühmter Sänger in der katholischen Kirche



Im zu Ende gehenden Kirchenjahr wird am Sonntag um 16 Uhr in der katholischen Kirche ein musikalisches Highlight geboten: Bastian Thomas Kohl singt sein Programm «Arie Antiche», einfühlsam begleitet von Dr. Annette Bibica auf dem Klavier.

Der Sänger Bastian Kohl ist mit seinem Repertoire – u.a. «Die Winterreise» oder die «Johannespassion» – auf der ganzen Welt gefragt. Bei der Internationalen Mozartwoche 2019 in der Salzburger Felsenreitschule erlebte man ihn in «Thamos» unter Maestra della Parra. Internationale Konzerte führten ihn in die St. Petersburger Philharmonie, in das Casa da Música in Porto, in die Berliner Philharmonie, in das Heyuan Artscenter und die Beijing Concert Hall in China. Im kommenden Jahr wird er erstmals beim Glyndebourne-Festival bei London



Bastian Kohl und Annette Bibica.

aufzutreten, ausserdem in der weltberühmten Carnegie Hall in New York sowie in Mexiko, Israel und am Opernhaus in Seoul. In der katholischen Kirche Meilen ist Bastian Kohl regelmässig zu Gast. Das Programm des herausragenden Opernsängers, Kulturbotschafters und Dozenten für klassischen Gesang begleitet uns dieses Jahr mit wohlklingenden Arien durch die Barockzeit zwischen 1600 und 1750, alle in italienischer Sprache,



Fotos: zvg

die von Liebe und Trauer, Freude und Zuversicht erzählen. Das interessierte Publikum wird mit Werken von Giordani, Scarlatti und Pergolesi beschenkt, die mit ihrer Farbe und Strahlkraft dem italienischen Belcanto alle Ehre machen.

Liederabend «Arie Antiche 2019», Sonntag, 17. November, 16.00 Uhr, katholische Kirche St. Martin, Stelzenstrasse 27, Meilen. Der Eintritt ist frei, Kollekte. /zvg

Swing im Jahre 2019

Sechs Bandleaders in einer neuen Jazz-Band



Wie soll man Swing heute definieren? Als antiquierte Kunstform, die lediglich Nostalgiker anspricht? Oder als nach wie vor wichtigen Teil der Gegenwartsmusik?

Letztere definiert sich ja gerne über ihren «Groove», was im Prinzip sowieso nur eine moderne Umschreibung von Swing ist. Nun, wer dem niederländischen Saxofonisten und Klarinettenisten Frank Roberscheuten zuhört, der versteht bereits nach wenigen Takten, was Swing 2019 wirklich bedeutet: Ein zeitloses, vitales, unverwundliches Element der aktuellen und zukünftigen Klangwelt.

Für seine Verdienste um die Pflege des Jazz als lebendige und erlebbare Kunstform erhielt Roberscheuten 2016 den Preis «Keeper of the Flame» vom Park-Lane-Jazz-Club



Der Saxofonist und Klarinettenist Frank Roberscheuten kommt mit seiner neuen Band nach Meilen. Foto: zvg

in Osnabrück. Dies liegt vor allem an «The Wise Men» und «The Three Tenors of Swing», den beiden festen Formationen des 56-jährigen. Zudem organisiert Roberscheuten Swingfestivals und tourt regelmässig um den Globus. Mit seinem Projekt «Leaders of Swing» – sechs Bandleaders haben sich für eine neue Jazz-Band zusammengesetzt – liefert der leidenschaftliche Instrumentalist den klingenden Beweis, dass Swing gerade im Zeitalter von Computerbeats und elektronischen Loops über eine ganz besondere Strahlkraft verfügt.

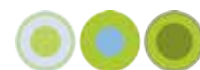
Die hochkarätige Band mit sechs Musikern aus Europa und Australien präsentiert Stile vom Swing bis hin zum Bebop, vom Dixieland bis zum Blues. Das Meilemer Publikum erwartet im Jürg-Wille-Saal des «Löwen» ein Festabend für alle Jazz-Liebhaber. Der Old Time Jazzclub Meilen lädt ganz herzlich dazu ein.

«Leaders in Swing», Donnerstag, 21. November, Jürg-Wille-Saal Löwen, Türöffnung 18.00 Uhr, Beginn 20.00 Uhr. Tickets 20 Franken, für Mitglieder des Old Time Jazz Clubs gratis. /best

Der schöne Wochentipp

Weihnachtsatelier mit Papier

Treff Punkt Meilen



Alles selbst gemacht: Am Bastelnachmittag entstehen Karten und Anhänger.

Foto: zvg

Am Mittwoch, 20. November von 14.15 bis 16.15 Uhr können im Treffpunkt Weihnachtskarten, Geschenkanhänger und kleine Weihnachtsdekorationen gebastelt werden.

Unter der Leitung von Maja Walther können Kinder ab Schulalter nach Lust und Laune ihre persönlichen Kreationen erstellen. Die Anhänger, Karten und Dekorationen kosten je nach Grösse zwischen 20 Rappen und 1 Franken. Eine Anmeldung braucht es nicht, einfach hereinspaziert! Zur Stärkung wird ein kleiner Zvieri offeriert.

/tzi

www.meileneranzeiger.ch

Ihr Schreiner am Zürichsee



Badräume aus Holz

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 3168 • www.gemi.ch

Starten Sie JETZT mit Ihrem Onlineshop!

- keine Produkte-Vorfinanzierung
- ohne Lager • ohne selber Verpacken und Versenden

Produkte-Auswahl 500'000 Stk.
Bis zu 60 % Rabatt!
www.konzepto.ch
www.zu-hause-arbeiten.ch
Info: 079 199 50 39

Hr. Hartmann kauft

- Antiquitäten • Ölgemälde
- Kleinkunst • Musikinstrumente
- Porzellan & Bronzefiguren
- Porzellanservices • Bleikristalle
- Zinn • Schreibmaschinen
- Markentaschen • Tafelsilber
- Armband- & Taschenuhren
- Schmuck • Münzen • Bernstein

Telefon 076 610 28 25

1a autoservice Räber

Räber Pneuhaus + Garage AG

Reparaturen + Service aller Marken

Feldgüetliweg 70, 8706 Feldmeilen
Tel. 044 923 65 69, info@pneu-garageraeber.ch

www.pneu-garageraeber.ch



ROTHAUS APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch

Besuchen Sie uns auf Facebook:

www.facebook.com/meileneranzeiger



Postenlauf und Feuershow zum Geburtstag

Erste Indoor-Olympiade im Treffpunkt

Ob Dartpfeile werfen, Blevita mampfen, Gegenstände ertasten oder Konfitüren raten – die erste Indoor-Olympiade im Treffpunkt im DOP hielt jede Menge Posten und Aufgaben für Kinder zwischen 4 und 15 Jahren bereit. Am Abend boten «Castagna Esplosiva» eine Feuershow für Jung und Alt. Anlässlich des vierten Geburtstages des Treffpunkts organisierte dieser gemeinsam mit der Ludothek, der Jugendarbeit, der Pfadi und der Spielgruppe Sternschnuppe einen vielseitigen Postenlauf für Kinder. Die Indoor-Olympiade, die die-

ses Jahr zum ersten Mal stattfand, soll nun jährlich ins Programm aufgenommen werden.

120 Kinder an über 30 Posten

Jedes teilnehmende Kind, es waren gut 120, konnte sich 15 der über 30 Posten auswählen und sich mit den anderen Spielern messen. Beim Memory konnte man zum Beispiel das Erinnerungsvermögen unter Beweis stellen, beim Erstellen eines Bierdeckelturms galt es eine ruhige Hand zu beweisen, und beim Büchschenschiessen konnte man seine

Treffsicherheit zeigen. Alle Posten waren so konzipiert, dass sie für alle Altersklassen zu schaffen sind. Bei der Punktevergabe wurde das Alter der Teilnehmer jeweils berücksichtigt, damit ein faires Ergebnis zustande kam. Betreut wurden die Posten von den Organisierenden und vielen freiwilligen Helfern. Wer gerade nicht mit dem Absolvieren des Postenlaufs zugange war, konnte sich bei einem Getränk und Kuchen erholen oder eine der feinen Waffeln probieren, die kostenlos verteilt wurden. In der Ludot-

hek wurde zusätzlich ein Bastelbereich eingerichtet für alle Kinder, die sich vor, während oder nach dem Parcours die Zeit vertreiben wollten. Alle durften als Preis eine Packung Guetzli, gestiftet von der Midor AG, mit nach Hause nehmen. Bei der Rangverkündigung durften die Teilnehmenden auf den Rängen 1 bis 10 zusätzlich eine Medaille entgegennehmen.

«Explosive» Marroni auf dem Dorfplatz

Anschliessend an die Olympiade

und Rangverkündigung sorgten «Castagna Esplosiva» mit ihrem Freiluftspektakel auf dem unteren Dorfplatz für beste Unterhaltung: Als zwei italienische Marroni-Röster boten Lisa Bögli und Andreas Dunsli Schwarzer eine tolle Feuershow, die vom Elternverein organisiert und von der Gemeinde Meilen gesponsert wurde. Die köstlichen Marroni wurden an die Zuschauer verteilt, vom Elternverein wurde Glühwein und Punsch offeriert – Jung und Alt genossen die Show gleichermassen. /fho



Fotos: MAZ

meilen
Leben am Zürichsee

Senioren-Info-Zentrale
Fachstelle für Altersfragen Meilen
Dorfstrasse 78 • 8706 Meilen • senioren.infozentrale@pszh.ch

Kostenlose Auskünfte zu Angeboten für ältere Menschen
(insbes. in den Bereichen Alltagsbewältigung, Pflege, Betreuung, Wohnen und Freizeitangebote)

Tel. 058 451 53 30
Montag und Donnerstag:
08.00 – 12.00 Uhr, Nachmittag nach Vereinbarung

siz
Senioren-Info-Zentrale

PRO SENECTUTE
Meilen 2019

Fischerei Grieser
BERUFSFISCHEREI OBERMEILEN

Schonzeit
Die Fischerei bleibt vom 18. November bis am 3. Dezember 2019 geschlossen.
Ab dem 4. Dezember 2019 Albeli.

Fischerei Grieser
Seestrasse 863, 8706 Obermeilen
www.fischerei-grieser.ch

Burkwil – ein Mehrwert?

Burkwil bedeutet 126 zusätzliche Haushalte, die Infrastruktur benötigen. Bei einem Mehrgenerationenprojekt sind das ca. 50 zusätzliche Kinder für die Schule Obermeilen, also 2 Schulklassen. Die Kapazität der Schule ist bereits ausgereizt, ein Ausbau wäre nötig. Ein hoher Anteil an Wohnungen für ältere Menschen erhöht den Bedarf an Spitex-Leistungen und bald auch die Nachfrage an Altersheimplätzen. Diese Kosten übersteigen mehrfach den Baurechtszins von CHF 700'000.–/Jahr und werden die Gemeindekasse belasten. Nach 60 Jahren muss Meilen 70% des Verkehrswerts der Gebäude als Heimfallentschädigung bezahlen. Bei einer Investitionssumme von 50 Mio. ist der Betrag so hoch, dass Rückstellungen von mehreren hunderttausend Franken pro Jahr nötig wären.

Der Baurechtsvertrag mit Burkwil kostet Meilen mehr, als dass er nützt!

Deshalb, stimmen Sie an der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember:

JA zur Initiative zur Erhaltung der Weid
NEIN zum Baurechtsvertrag mit Burkwil

www.nachhaltiges-meilen.ch

HGM.ch
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Unser Mitglied – Ihr Beschriftungs-Spezialist IN MEILEN

Geschäftsführer / Graveur | **Urs Steinmann**
S + R Stempel + Reklame GmbH

www.stempelbestellen.ch

WÜTHRICH
Gartenbau GmbH

Unterhalt & Pflege
Küsnacht / Forch

044 910 11 71

Summa summarum viele Gründe für Dankbarkeit

Emil Schaffner wird 90-jährig

Emil Schaffner, geboren morgen vor 90 Jahren, hat seinen Lebenslauf gleich selber verfasst. Dieser gehe natürlich auf keine Kuhhaut und sollte doch nicht allzu lang werden, merkt er dazu an, und ergänzt selbstironisch: «Hier könnten die üblichen Gedächtnislücken von Vorteil sein.» Lassen wir im Folgenden also Emil Schaffner selber sprechen!

Fangen wir geografisch an: Als Aargauer in einer Arbeiterfamilie in Winterthur aufgewachsen (wichtige Anregungen in Musik und Kunst) wohnte ich, beruflich bedingt, jeweils verschieden lange Zeit in Winterthur, Basel, im Zürcher Oberland, schliesslich seit etwa 30 Jahren in Meilen – dazu später Weiteres.

Bildungsmässig geht es weiter: Primarschule und Gymnasium in Winterthur, Studium der Alten Sprachen an der Uni Zürich (präzise Ortskenntnis zwischen HB und Uni), Lehrtätigkeit (kurz) in Winterthur, Zürich, Basel, dann lebenslanglich in Wetzikon – das ganze Programm, ermöglicht durch verständnisvolle Eltern, fördernde Lehrer, Stipendien, als Folge dauerhafte Imprägnierung durch Sprache(n): «Grüezi» kann ich in ziemlich vielen Sprachen sagen, auch ergaben

sich Ausflüge ins Kabarettistisch-Satirische.

Zum Familiären ist zu verzeichnen: Gründung einer Familie – ein leider nicht dauerhaftes Projekt; die drei «Kinder», sechs Enkel(innen), drei Urenkelinnen dürfte ich immerhin am Geburtstagsfest wieder einmal begrüßen können.

Bleibt meine Beziehung zu Meilen zu untersuchen: Geschenktes zusätzliches Bürgerrecht, Mitgliedschaft in einer Handvoll örtlicher Vereine, immer engeres Verhältnis zu Dorfmeilen, wohin man alle paar Tage fahren muss, seitdem Post und SBB uns Feldner als Luft behandeln.

Summa summarum: Als Rentner leiste ich meinen langjährigen Beitrag zur Ruinierung von AHV und BVK, lebe dazu in privilegierter Wohnlage, wo die beliebten Schnarchzüge zwar optisch einsehbar, nicht aber akustisch störend sind; dazu kommt eine weitgehend schnarchfreie Gemeinschaft mit meiner lieben Lebensgefährtin.

Und natürlich bin ich dankbar dafür, dass ich psychisch und physisch einstweilen noch ohne Gehhilfen und Medikamente brauchbar bin.

/Emil Schaffner

Ein Weg zu sich selbst

Infoabend zum Thema Bindungsenergetik



Wir gehen ins Spa, in die Sauna und geniessen Massagen, um Wellness zu erleben – Wohlbefinden, Gesundheit und Wohl. Doch wie wird Wellness ein Teil des Alltags?

Fühle ich mich wohl und gesund? Was macht mich zufrieden? Hängen Zufriedenheit und Gesundheit zusammen? Die Bausteine von Gesundheit und Wohl sind Eigenmotivation, Selbstsicherheit und Authentizität.

Diese können durch Bindungsenergetik erlangt werden, eine gesundheitsorientierte Therapie, ein Weg zu sich selbst. Im Mittelpunkt der Therapie steht der direkte Aufbau gesunder Prozesse. Das Herz ist die Quelle der Lebenskraft, und durch die Verbindung mit dem Herzen erfahren wir, was uns bewegt, was wir brauchen und wer wir im Grunde unseres Herzens sind: Die Bindungsenergetik macht sich zur Aufgabe, die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Zufriedenheit des Menschen zu stärken und zu etablieren.

Jeannette Suter bietet seit einem Jahr im Gsundheitshuus Meilen einzeltherapeutische Begleitung insbesondere bei Störungen in der Beziehung mit sich selbst oder mit



Jeannette Suter, Bindungsenergetikerin.
Foto: zvg

anderen, Ängsten, Depressionen, Zwängen, Burnout und in der Persönlichkeitsentwicklung.

An einem kostenlosen Infoabend mit Jeannette Suter und Priska Müller kann man jetzt mehr zum Thema Gesundheit und Bindungsenergetik erfahren: 21. November, 19.30 Uhr, Gsundheitshuus Meilen, Dorfstrasse 214. Um Anmeldung wird gebeten: jeannette.suter@gmail.com, Telefon 079 392 05 74.

/zvg

«va bene» – Gespräche in echten Begegnungen

40 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer zertifiziert

reformierte
kirche meilen



Seit einigen Jahren bietet die reformierte Landeskirche des Kantons Zürich zusammen mit dem Diakoniewerk Neumünster eine Ausbildung für einen Besuchsdienst an. Noch nie gab es dabei einen so grossen Kurs wie diesmal in der Kooperation von Meilen und Stäfa.

Am vergangenen Montag fand der Abschluss des Kurses statt. Im ersten Teil des Abends stellten sich weitere Akteure aus dem Sorgesnetz für ältere und alte Menschen in der Region vor. Sie alle betonten, wie gross der Bedarf sei nach Menschen, die sich Zeit nehmen können für Gespräche, und die dabei so geschult sind, dass echte Begegnungen entstehen und der soziale Aspekt der Gesundheit gestärkt wird.

Dr. Melanie Bühler stellt sich als Hausärztin mit geriatrischer und palliativer Spezialisierung als medizinische Ansprechperson zur Verfügung. Véronique Tischhauser informierte knapp und kompetent über die Dienstleistungen und das grosse Engagement der Spitex und beantwortete Fragen zur Zusammenarbeit mit Palliviva (ehemals Onko-Spitex), der zunehmend bedeutsameren psychiatrischen Spitex und Fragen der Finanzierung.

Die Gesamtleiterin vom Alterszentrum Platten, Gisela Kessler, erläuterte die Neuerungen, welche



Im zweiten Teil des Abends wurden die Zertifikate im Rahmen einer kleinen Feier in der reformierten Kirche überreicht.
Foto: zvg

der Neubau des Alterszentrum ab Frühling 2021 bringen wird, und die Bedeutung eines Besuchsdienstes auch für eine Institution. Aus Stäfa stellte der Leiter vom Fachbereich Alter und Gesundheit, Markus Bosshard, die verschiedenen dortigen Akteure vor. Das konnte von den beiden lokalen Organisatorinnen von «va bene», den Sozialdiakoninnen Monika Kaspar, Stäfa, und Christine Brandenberger, Meilen, mit Hinweisen auf die Senioreninfozentrale, Senioren für Senioren etc. ergänzt werden.

Ein kleiner Rückblick auf die fünf Kursabende und einen Morgen zeigte, dass die jeweiligen Referentinnen und Referenten viel Substanz und Motivation brachten.

Im zweiten Teil des Abends fand in der reformierten Kirche eine kleine Feier mit Musik und würdigen Worten von Pfarrerin Jacque-

line Sonogo Mettner statt. Nach der Überreichung der Zertifikate durch Christine Brandenberger und Monika Kaspar war der feine Apéro rüch redlich verdient. Auch dieser verdankte sich der Kooperation von Stäfa und Meilen, die dank der gemeinsamen Finanzierung des Kurses Spielraum für diesen festlichen Abschluss hatten.

Die Arbeit von «va bene» beginnt nun, indem die neuen Besucherinnen und Besucher von den Sozialdiakoninnen in Kontakt gebracht werden mit Menschen, die einen regelmässigen Besuch wünschen. Auch werden sie regelmässige Austausch- und Weiterbildungstreffen organisieren. «Ich freue mich darauf, neue Menschen kennenzulernen und ihnen zuzuhören» – so schlicht und wesentlich sagte es eine der Teilnehmerinnen am Kurs «va bene».

/jsm

Erfreuliches Geschäftsjahr

60. GV der Ferienhaus-Genossenschaft Meilen



Am letzten Freitag fand in der Stöckenweid ob Feldmeilen die 60. Generalversammlung der Ferienhaus-Genossenschaft Meilen (FHGM) statt.

Nach dem Begrüssungsapéro führte Genossenschaftspräsident Christian Krauer speditiv und strukturiert durch die Generalversammlung. Dank der sehr guten Arbeit des Geschäftsführer-Ehepaars Corina und Sep Cavegn konnte das etwas schwierigere Geschäftsjahr 2018/2019 erfolgreich abgeschlossen und ein guter Gewinn erwirtschaftet werden. Das Meilener Haus wurde im vergangenen Geschäftsjahr von 2'050 Personen besucht, die gesamthaft 7'490 Nächte in Miraniga verbrachten. Neben vielen Schülern, welche unter der Woche in Klassenlagern die Bündner Bergluft genossen durften, wurde das Meilener Haus

an den Wochenenden oftmals von Vereinen und Privatpersonen genutzt. Man kann als Gast mit Kost und Logis absteigen, also wie in einem Hotel, oder das Haus kann wochenweise als Selbstversorger gebucht werden.

Erste Pläne im Jahr 1958

Zum Anlass der 60. GV blickte der Präsident auf die Startzeit des Meilener Haus zurück. So war etwa im Heimatbuch Meilen 1973 in einem Beitrag von Prof. Dr. Heiner Peter zu lesen, dass die Idee zu einem Meilener Ferienhaus erstmals im Februar 1958 seitens der Lehrerschaft aufkam. Nach einigen Sitzungen, Besichtigungen und der Ausarbeitung des Vertragswerks erfolgte im Oktober 1960 die Gründung der Ferienhaus-Genossenschaft. Nach dem Landkauf im Januar 1961 erfolgte im August 1961 der Spatenstich zum Hausbau. Und schliesslich konnte bereits im Juli 1962, also gut 20 Monate nach der Gründung der FHGM, die Einweihung des Meilener Hauses in Miraniga vollzogen werden. Zum Abschluss der Versammlung

wurde die Arbeit der Mitglieder der Verwaltungskommission und der Revisoren mit der Übergabe eines luftig-leichten Panettone verdankt. Die GV des nächsten Geschäftsjahres findet am 6. November 2020 in der Stöckenweid statt.

Nach dem Abschluss der Versammlung wurden alle Anwesenden von der Küchen- und Servicecrew der Stöckenweid mit einem feinen Znacht verwöhnt.

Infos für Interessenten

Möchten Sie Genossenschafter des Meilener Haus werden? Unter www.meilenerhaus.ch finden Sie weiterführende Informationen. Über die Website können Sie auch direkt Ihre Ferien buchen und es sich schon bald auf 1'420 Metern über Meer gutgehen lassen. Wer sich gerne als Mitglied in der Verwaltungskommission direkt für die Belange der Ferienhaus-Genossenschaft engagieren möchte, darf sich direkt an den Präsidenten Christian Krauer wenden (krauer.ch@bluewin.ch).

/upfe

Chläuse aus Meilemer Holz

Weihnachtsmänner von Theres Fuchs

RAIFFEISEN

Neben Haus-, Garten- und Waldarbeiten zählt Theres Fuchs das Basteln mit verschiedenen Materialien zu ihren grossen Hobbys. Ihre selbstgebastelten Weihnachtsmänner sind jetzt in der Raiffeisenbank zu kaufen.

Die Weihnachtsmänner mit dem neugierigen Blick sind aus Meilemer Holz in mehreren Arbeitsgängen entstanden: Bäume fällen, Holz sägen, hobeln, schleifen und zuletzt bemalen.

Bis Ende Jahr können die selbstgebastelten Weihnachtsmänner von Theres Fuchs in der Meilemer Geschäftsstelle der Raiffeisenbank rechter Zürichsee bestaunt und käuflich erworben werden. Besuchen Sie die Ausstellung, vielleicht



Theres Fuchs in bester Gesellschaft.

Foto: zvg

finden Sie den für Sie passenden Weihnachtsmann zum Mit-nach-Hause-Nehmen!

Weihnachtsmänner-Ausstellung in der Geschäftsstelle der Raiffeisenbank Meilen, Dorfstr. 110. Offen von Montag bis Freitag 8.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr. /zvg

Ein Gruss aus Bonstetten

Karin Wüthrich meldet sich zurück

Während 13 Jahren war Floristin Karin Wüthrich mit ihrem Fachgeschäft Aloe Blumen in Meilen zu Hause, zuerst «im Winkel», dann an der alten Landstrasse. 2013 verschwand sie dann fast spurlos und für manche überraschend aus dem Dorf. Was war geschehen?

Heute möchte sich Karin Wüthrich bei ihren ehemaligen Kundinnen und Kunden melden, erklären, weshalb sie sich so plötzlich von der Bildfläche verabschiedet hat und erzählen, wie es ihr jetzt geht.

«Vor sechs Jahren ging für mich plötzlich alles in die Brüche», erklärt sie. Ihr geliebtes Zuhause wurde abgerissen, um Eigentumswohnungen Platz zu machen, ihr Partner zog ins Ausland, persönliche Enttäuschungen im Zusammenhang mit der Geschäftsaufgabe folgten, inklusive bitterer finanzieller Konsequenzen. Karin Wüthrich erkrankte und fand viel Halt vor allem bei ihrer Familie. Für eine Verabschiedung in Meilen fehlte ihr damals jedoch die Kraft.

Bei null beginnen

Nach ihrer Genesung begann die gelernte Floristin wieder bei null. Zuerst mit einer Stelle im Wagerenhof Uster, wo sie in der Schnittblumenproduktion, in der Gärtnerei und im



Die Floristin arbeitet jetzt in einem grossen Gartencenter. Foto: zvg

Verkauf arbeitete. Zusätzlich betreute sie behinderte Menschen an den geschützten Arbeitsplätzen im Wagerenhof.

Inzwischen ist Karin Wüthrich in ein kleines Dorf im Aargau gezogen, wo sie sich inmitten der Natur und umgeben von viel Ruhe sehr wohl fühlt. Sie arbeitet 20% bei ihrer Familie (Gartenbau Wüthrich, Küssnacht): «So sehe ich meine Geschwister und Eltern regelmässig,

was mich sehr freut.» Zu 80% ist sie seit vier Jahren im Gartencenter Guggenbühl in Bonstetten angestellt. Sie lobt das tolle Team mit 90 Mitarbeitern in einem erst fünfjährigen Neubau und liebt die spannende und vielseitige Arbeit. «Ich habe mega viel dazugelernt», sagte sie. Besonders stolz ist sie auf die Eigenproduktionen des «Guggi» und darauf, die 600 Quadratmeter grosse «Saisonhalle» mit dem Team gestalten zu können: «Da habe ich Platz und kann mich mit meinen Ideen richtig ausleben!»

Weihnachtsausstellungen an zwei Sonntagen

Gerade eben wurde die diesjährige Weihnachtsausstellung im Gartencenter eröffnet: «Ein voller Erfolg mit vielen strahlenden Gesichtern, ehrlichen Komplimenten und echter Begeisterung», freut sie sich. Wer Lust hat, Karin Wüthrich nach so langer Zeit wieder einmal persönlich zu treffen, könnte dies beispielsweise an einem der kommenden verkaufsoffenen Sonntage tun: Das Gartencenter Guggenbühl ist am 17. und am 24. November von 10.00 bis 16.00 Uhr offen. Weitere Infos zu Anreise, Öffnungszeiten und Angebot: www.gartencenter-guggi.ch.

/maz /zvg

Zum Ausklang Bilder, Foulards und Schmuck

Maria Meier-Duran und Claudia Yuri Maisch in der Schwabach Galerie



Die letzte Ausstellung der Schwabach Galerie am alten Ort an der Schwabachstrasse ist ein Feuerwerk der Farben und ein Eldorado für Frauen.

Die Bilder der in Spanien geborenen Maria Meier-Duran leben von Farbe, Harmonie und Kraft. Sie wecken Sehnsucht nach Ferien und Natur, nach Erholung und Entspannung. Kehrt die Künstlerin für Ferien in ihre Heimat zurück, dann spürt man in den von ihr gemalten Olivenbäumen und -hainen die Wärme und Hitze des Sommers.

Grünsilbern schimmernd sind die Blätter des Olivenbaums, blau ist der Himmel, und die Sonne brennt auf die rotbraune Erde. So, dass diese förmlich zu glühen scheint. Die Farben fliessen und laufen gekonnt ineinander. Das liegt in der ganz speziellen Technik der Künstlerin begründet, malt sie doch nicht mit Ölfarben auf Leinwand, sondern mit Aquarellfarben. Zuerst muss die Leinwand ganz speziell behandelt werden, da die Farben ansonsten von der Leinwand aufgesogen würden.

Ein optischer Hochgenuss

Aquarellieren heisst schnell malen. Aber auf den ersten Blick glaubt man, die Bilder seien mit Ölfarbe gemalt. Dieses Ineinanderfliessen der Farben gibt den Bildern einen ganz speziellen Reiz und Ausdruck. So ist die Landschaft oft nicht gestochen scharf, sondern wirkt leicht verwischt, aber doch transparent. Besonders erkennt man dies in den prächtigen Blumenbildern, die von einer unglaublichen Schönheit und Schlichtheit sind, so, als wären die Blumen gerade gepflückt worden oder in diesem Moment aufgeblüht. Maria Meier-Duran hält aber auch die Jahreszeiten ihrer Wahlheimat Schweiz auf eine eindruckliche Art fest. In ihrem Winterbild beginnt man beim Betrachten fast zu frieren. Sie verwendet ein kaltes Blau, das man in solcher Ausdrucksstärke selten gesehen hat. Auch das Licht ist getrübt, so wie es nur im Winter sein kann. In der Landschaft stehen mit Schnee bedeckte Bäume, der Nebel steigt aus den Niederungen, und die Hügelzüge geben dem Bild eine unglaubliche Tiefe. Im Gegenzug strahlen die Rosen, Sonnenblumen, Mohnblumen, die Blumenwiese und Seerosen sowie der herrliche Herbststrauss Wärme, Ruhe und Besinnlichkeit aus.

Ein optischer Hochgenuss sind Meier-Durans Gruppenbilder. Damen im eleganten Abendkleid und Her-



Maria Meier-Duran: Opernball. Damen im Abendkleid freuen sich mit eleganten Herren auf einen schönen Abend. Foto: zvg

ren im Anzug befinden sich im Theaterfoyer, stehen beieinander und plaudern. Sie erinnern an die Zeit, als man noch schön gekleidet ins Theater ging, da einen ein solcher Abend ja den Alltag vergessen lassen sollte. Schön wäre es, wenn dies auch heute noch der Fall wäre. Und wer dem Winter optisch entfliehen will, der lasse sich von der südlichen Dorfszene bezaubern um die Kälte kurz zu vergessen.

Diese Schals und Foulards sind ein Traum

Claudia Yuri Maisch wurde in Tokio geboren und wuchs in den USA und in der Schweiz auf. Nach zwei Jahren Kunstgewerbeschule in Zürich und anschliessendem Besuch der Handelsschule bildete sie sich zur Pflegefachfrau aus. Während ihrer mehrjährigen Arbeit im Spital und nach der Heirat sowie ihrer Tätigkeit als Hausfrau und Mutter besuchte sie stets künstlerische Weiterbildungskurse.

Unter dem Label Yuridesign-Schweiz entwirft sie Muster für Schals und Seidenfoulards. Diese werden vom zürcherischen Startup GetYourScarf in Italien unter fairen Bedingungen hergestellt. Und so erbarnt sie sich heute all jener Männer, die nie wissen, was sie ihrer Frau, Freundin, Tochter oder Kollegin zu Weihnachten schenken sollen. Die Seidenfoulards in wunderschönen Farben, mit Pflanzen- und Städtmotiven sind ein Traum. Ebenso die Halsketten und Armbänder aus Südseeperlen und Halbedelsteinen oder in Form von Modeschmuck. Und dies zu äusserst bescheidenen Preisen.

Wichtig: Mitte Februar findet die nächste Ausstellung der Schwabach Galerie im neuen Lokal statt: am Feldgütliweg 72 in Feldmeilen.

Bilder und Schmuck in der Schwabach Galerie, Schwabachstrasse 50, Meilen.

Vernissage 17. November, 15.00 bis 17.00 Uhr; Apéro 1. Dezember, 15.00 bis 17.00 Uhr. Offen Donnerstag/Freitag 18.00 bis 20.00 Uhr, Samstag/Sonntag 15.00 bis 17.00 Uhr. Die Künstlerinnen sind jeweils am Sonntag anwesend. Bis 15. Dezember. /Gernot Mair

COIFFURE EGIZIA

E. Moral-Calderoni

Seestrasse 855 • 8706 Obermeilen
Tel. 044 923 30 35

Kunstfotografie www.coiffure-egizia.ch

Rheinschlucht statt Beugenbach: Willkommen im Meilener Haus in Obersaxen!



www.meilenerhaus.ch

Inserate telefonisch aufgeben: 044 923 88 33

Meilen holt sich die nächsten zwei Punkte



In einem phasenweise chaotischen Spiel gegen den TV Witikon gewannen die Meilemer Handballer am 2. November mit 25:28. Trotz haushoher Überlegenheit bekundeten die Seebuben Mühe, 60 Minuten lang konstant zu spielen. Der TV Witikon ist ein schlagbarer Gegner, der jedoch erfahrungsgemäss sehr zäh sein kann und auch in der Schlussphase noch über viel Biss verfügt. Das liegt wohl nicht zuletzt an der verkürzten Halle in Stettbach – man muss schlicht weniger weit rennen, um Tore zu schiessen. Während die Witiker daran gewöhnt sind, bedeutete das für die Seebuben eine gewöhnungsbedürftige Umstellung. Trotzdem kamen die Meilemer an

diesem Abend gut ins Spiel. Mit schnellen Angriffen und viel Druck aufs Tor lagen sie bald mit drei Toren in Führung. In der Defensive offenbarten sich aber einige Unsicherheiten: Meilen liess zu viele einfache Tore zu. Nach 15 gespielten Minuten häuften sich jedoch die technischen Fehler, Bälle wurden verschenkt und Chancen ausgelassen. Der Gegner schaffte den Ausgleich. Es brauchte nun ein Time-Out von Coach Bruno Schuler, um die Mannschaft wieder wachzurütteln: Meilen konnte mit einer Zwei-Tore-Führung in die Pause gehen. In der zweiten Halbzeit legte Meilen gleich den Turbo ein. Während Witikon sieben Minuten lang überhaupt nicht zum Torerfolg kam, sorgten Fetah Murina, Gjin Lasku und Patrik Gloor (der am Kreis das verletzte Ausnahmetalent Danilo Graf ersetzte) dafür, dass Meilen innert kürzester Zeit mit sechs To-

ren in Führung ging. Und das Geburtstagskind zwischen den Pfosten, Manu Votapek, brachte mit seinen überragenden Paraden den Gegner an den Rand der Verzweiflung. Sechs Minuten vor Schluss beim Zwischenstand von 27:19 war der Sieg längst gewiss – dachte man. Doch Überheblichkeit und Siegesicherheit stehen den Seebuben schlecht, und die Witiker hatten gemerkt, dass sich Meilen bereits auf den Lorbeeren ausruhte. Sie hatten Blut geleckt, stellten die Defensive um und kämpften um jeden Ball. Doch die Zeit reichte nicht – zum Glück. Mit dem Endresultat von 25:28 gingen die Meilemer als Sieger und mit zwei wichtigen Punkten im Gepäck aus der Halle. In dieser Saison ist noch sehr viel möglich. Denn Meilen verfügt über genügend Talent, Spielwitz und Teamgeist, um Grosses zu vollbringen. /jro

Junioren im Training bei den Nati-Stars



Yes! Der Meilemer Fussball-Nachwuchs auf dem Platz mit den beiden Profis Denis Zakaria (links) und Alban Ajeti. Foto: zvg



Nachdem die Ea Junioren von Trainer Mäke Bär an einem Credit-Suisse-Gewinnspiel zum Thema «Wer jubelt am schönsten nach einem Tor oder einem Sieg» gewonnen hatten, durften sie letzte Woche nach Zürich reisen, um ihren Gewinn einzulösen. Zuerst erhielten sie vom Schwei-

zer U-Nati-Trainer Stefan Mariani eine Trainingslektion. Kurz vor Mittag trafen dann Alban Ajeti und Denis Zakaria ein, beides Nationalspieler, die als Trainer die Meilemer Junioren je eine Halbzeit gegen das gegnerische Team aus Appenzell coachten. Natürlich liessen die Meilemer nichts anbrennen und gewannen das Freundschaftsspiel mit 5:0! Ganz herzlichen Dank der Schule Meilen und Jörg Walser, welche diesen Ausflug erst ermöglichten, und natürlich den vielen mitgereisten Fans. /mbä

Kantersieg gegen Würenlingen



Das tut gut: Die Seebuben fertigten Würenlingen am vergangenen Samstag mit 36:22 ab und sicherten sich die nächsten zwei Punkte. Erstmals in dieser Saison zeigten sie, was sie wirklich können. Nachdem die Seedamen an diesem Doppelheimspiel-Abend mit einem Sieg vorgelegt hatten, war es an den Seebuben, noch einmal zwei Punkte draufzulegen. Der Gegner: ein Unbekannter. Meilen hat noch nie gegen Handball Würenlingen 1 gespielt, den Aufsteiger aus der 3. Liga. Entsprechend schwierig war es, dessen Fähigkeiten einzuschätzen, obwohl Coach Bruno Schuler ausgiebige Recherchen zum Aargauer Verein angestellt hatte. Im Rahmen des Sponsorenanlasses hatten sich gefühlt 500 Fans auf der Tribüne versammelt – und sie alle wollten Meilen siegen sehen. Mit viel Elan starteten die Seebuben in die Partie und legten dank Toren von Fetah Murina und Lukas Bürkli gleich mit 2:0 vor. Aber auch Würenlingen war von Beginn weg

wach und konnte bald ausgleichen. Während rund 15 Minuten lieferten sich die beiden Mannschaften einen harten Schlagabtausch auf Augenhöhe. Als sich Fabian Neururer verletzte, befürchteten deshalb viele schon das Schlimmste. Da das Meilemer Lazarett stetig wächst, war auch die Auswechselbank eher dünn besetzt. Doch die Seebuben schienen durch den Rückschlag nur noch mehr angestachelt zu sein und legten jetzt erst richtig los. Insbesondere Severin Ochsenbein und Gjin «Karabatic» Lasku hämmerten mit allergrösster Präzision Ball um Ball ins Netz. Auch die Defensive stand jetzt bärenstark vor dem Tor. So zogen die Seebuben langsam aber sicher davon. Statt sich zurückzulehnen, wie man es in anderen Spielen getan hatte, drückte das Heimteam weiter aufs Gaspedal. Und so ging es nach 30 Minuten beim komfortablen Zwischenstand von 16:10 in die Kabine. Meilen war im Verlauf der ersten Halbzeit so richtig in Fahrt gekommen, spielte mit viel Konzentration und Selbstvertrauen. Würde jetzt noch der Einbruch kommen, würde man das Spiel wieder aus der Hand geben? Es wäre nur allzu typisch gewesen. Doch als Lukas «Ti-

cho» Tischhauser den Ball vom linken Flügel im gegnerischen Kasten versenkte, war Meilen beim Stand von 21:12 bereits mit neun Toren vorne. Die Aargauer fanden kein Mittel gegen die knüppelharte Verteidigungslinie der Seebuben. Die Meilemer Maschinerie lief wie geschmiert – Würenlingen hatte an diesem Abend schlicht und einfach keine Aussicht auf Erfolg. Die Seebuben machten auch in der Schlussphase keine Anstalten, den Fuss vom Gaspedal zu nehmen, im Gegenteil: In den letzten zwei Minuten vor Abpfiff erzielten Lukas Bürkli, Gjin Lasku, Asmir Muric und Severin Ochsenbein noch je ein Tor und machten so den Kantersieg perfekt. Das Schlussresultat von 36:22 unterstreicht, welch eine Machtdemonstration dieses Spiel war. Denn zum ersten Mal in dieser Saison haben die Meilemer konstant gespielt und eindrücklich gezeigt, zu was sie als Team wirklich fähig sind. Den neu erreichten Platz in der vorderen Hälfte der Tabelle gilt es nun zu verteidigen! Und die nächste Partie am 23. November verspricht, ein Knüller zu werden: Dann spielen die Seebuben um 17.45 Uhr im Froberg gegen den Erzrivalen aus Stäfa. /jro

Nietzsche-Aphorismen

Friedrich Nietzsche war ein berühmter Philosoph, dessen originelle Gedankenanstösse bis heute Zustimmung oder aber heftigen Widerspruch wecken. Wir veröffentlichen im Zweiwochenrhythmus einige seiner pointiert formulierten Überlegungen und Erkenntnisse. Viel Spass beim Mitdenken! /pkm

- In Wahrheit heisst etwas wollen ein Experiment machen, um zu erfahren, was wir können.
- Wünschen ist ein Anzeichen von Genesung oder Besserung.
- Man hört nur die Fragen, auf welche man im Stande ist, eine Antwort zu finden.
- Fanatismus ist die einzige «Willensstärke», zu der auch die Schwachen und Unsicheren gebracht werden können.

RESTAURANT

Alti Poscht

FELDMEILEN

Wildgerichte

mit hausgemachten Spätzli, Rotkraut, Maroni & gefülltem ½ Apfel

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sonntag & Montag geschlossen

Lilian & Stefan Schneider-Bonne

General Wille-Strasse 193 · 8706 Feldmeilen · 044 923 40 69

Kaufe:

Diamanten, Bilder, Möbel, Kunst, Skulpturen, Gold und Silberschmuck auch defekt. Zinn, Besteck, auch versilbert. Uhren etc. Angebot für Räumung, Umzug, Reinigung und Wohnungsabgabe.

079 409 71 54

Blechblasinstrumente

Holzblasinstrumente

Zupfinstrumente

MUSIKHAUS GURTNER

Spiri AG

Im Dörfli 25 • 8706 Meilen • T: 044 923 25 70
www.musikhaus-gurtner.ch

Mediterrane Hackbällchen

Heute holen wir uns den Sommer zurück in die heimische Stube – zumindest kulinarisch. Mit überbackenen Hackbällchen in einer feinen Rotwein-Tomatensauce.

Die Sauce ist ganz simpel. Entscheidend dabei: Die Auswahl der mediterranen Kräuter, also Oregano und Rosmarin. Der Rosmarin kommt im Ganzen als Stängel in die Sauce und kann anschliessend wieder entfernt werden. Beim Rotwein empfiehlt es sich, einen trockenen zu verwenden. Wichtig ist das Karamellisieren – wie im Rezept beschrieben –, sonst könnte die Sauce vor lauter Rotwein und Tomaten zu sauer werden.

Für die Hackbällchen kann man Rinderhack oder gemischtes Hackfleisch verwenden, je nach persönlichem Geschmack. Wichtig sind aber auch hier die Gewürze: Frischen Salbei und Thymian fein hacken und beides schön ins Hackfleisch hineinkneten. Die Hackfleischbällchen können übrigens et-

was grösser oder kleiner ausfallen, man muss dann aber die unterschiedlichen Garzeiten beachten. Allein schon mit der Sauce und dem Mozzarella schmecken die Hackbällchen sehr fein. Es spricht aber nichts gegen Nudeln oder Reis als Beilage – oder auch ein gemischter Salat macht sich gut.

Hackbällchen

Zutaten für 6 Portionen

1 kg	Hackfleisch
200 g	geräucherter Bauchspeck
2 TL	Zucker
2 Zweige	Rosmarin (oder 1 EL Trockengewürz)
2 Stängel	frischen Oregano (oder 1 EL Trockengewürz)
2 Stängel	Thymian (oder 1 EL Trockengewürz)
3	Salbeiblätter
4	Knoblauchzehen
2	Zwiebeln

200 ml	trockener Rotwein
1½ l	stückige Tomaten
4 EL	Crème fraîche
2 Packungen	Mozzarella
2 EL	Sonnenblumenöl

Zubereitung

Die Salbeiblätter und den Thymian klein hacken und mit dem Hackfleisch vermengen, Fleisch pfeffern und salzen.

Zwiebeln und Knoblauch fein schneiden. Den Speck in kleine Stücke schneiden. Alles zusammen mit Sonnenblumenöl in einer Pfanne anbraten. Mit Zucker karamellisieren und sofort mit Rotwein ablöschen. Die Tomaten dazugeben und die Crème fraîche hineinrühren. Oregano-Blätter zugeben und die Rosmarinzweige in die Sauce legen. Etwa zehn Minuten köcheln.

Während die Sauce köchelt, aus der Hackfleischmasse Bällchen formen (3–4 Zentimeter Durchmesser) und in eine Auflaufform legen. Jetzt die Tomatensauce darüber geben. Da-



Die Hackfleischbällchen an einer leichten Sauce bringen geschmacklich den Sommer zurück.
Foto: Matthias Würfl

bei sollten die Hackbällchen aber nur zu ¾ bedeckt sein.

40 Minuten bei 180 Grad auf dem Grill in indirekter Hitze grillieren (Umluft im Backofen: 180 Grad). Anschliessend den geschnittenen

Mozzarella darübergeben und weitere 10–15 Minuten grillieren, bis der Käse die gewünschte Farbe angenommen hat.

Quelle: Anja Auer
www.die-frau-am-grill.de

So schön kann der Herbstblues sein

Bild der Woche
von Rainer Stelzer



Rainer Stelzer hat dieses Bild am letzten Sonntag in Obermeilen mit Blick auf die «Pfnüselküste» aufgenommen und nennt es «Herbstlicher Blues mit Hoffnung auf Besserung».

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.



Herbert Keel, 87
Bürger von Männedorf

Spital Männedorf

Ihr Spital am Zürichsee

«Ich bin sehr gut betreut worden. Ärzte und Pflegepersonal sind auf mich eingegangen.»



PARISI
PREMIUM STYLE
WIR LADEN DICH EIN ZU UNSEREM
GRAND OPENING

Denn wir haben Grosses zu feiern, WIR ZIEHEN UM, und du darfst natürlich nicht fehlen.
Free hair styles, Wettbewerb & goodie bags warten auf dich!

16. November 2019
ab 16.00 Uhr

Bahnhofstrasse 22 | 8706 Meilen